

auff / so kombt auff einen Tag ein kleiner Messerspiß voll / auff einmahl einzugeben. Probatum.

Fieber-Zustand.

In Fieber-Zuständen ist sich des Fleisch/ und aller harren auch gesalznen / und saiffen Speisen/ wie nicht weniger Weins/ und allen gar zu hizigen Sachen zu enthalten.

N^o 1.

Ist dieses gut.

Sittlich muß man sehen / ob eine Härtigkeit auff einer oder andern Seyth ist zu spüren bey denen Rippen / welches dann müste erwacht werden / als das Milch / mit Tamariscen: weiß Lilien-Del / Capaun-Zaiffen / mit ein wenig Ochsen-March / und etlichen Tropffen Brandwein angemacht / die Leber aber mit weiß Lilien- blau Reigel-Del / Rosen-Sälbl / und Lemoni-Safft angemacht / damit die Leber kühl werde / und das Milch warm / jedes mit seiner Salben geschmiert.

N^o 2.

Ein anders.

Dem nach dem Purgieren / wann wieder das Fieber kombt / kan man vor dem Angriff / wann es nicht die grosse Hiz verhindert / ein Gläßl angemachten Wein mit Wermuth: Centauer: Cardo-benedict: nnd Gamanderl-Kraut eingeben / wann das Fieber sehr hizig ist / so kan man es in frischen Wasser kochen.

N^o 3.

Noch ein anders.

Dem / Krebs-Augen / Hirschhorn / jedes ein Messerspiß voll / Salit-ter was weniger / 1. Stund vor dem Fieber einzugeben.

N^o 4. Item / diß ist auch gut / wann man es schon drey Stund gehabt hat.

Man nehme Hirschhorn / Krebs-Augen præparirt / jedes 20. Gran / Breim-Zeltl 5. Gran / alles zu Pulver gemacht / diß in einem Wasser auff einmahl geben / solches muß man jederzeit thun / so oft das Fieber kombt.

N^o 5.

Ein anders.

Dem / man muß nehmen Krebs-Augen / das erstemahl 7. das andermahl 5. das drittemahl 3. und stoffen / jedes Theil besonder / wann

wann das Fieber kombt / in Essig abrühren / auff einem Löffel eingeben / und solches auff 3. mahl gethan.

N^o 6. Das Kraut Gratiola vor das Fieber.

Estlich nimbt dieses Kraut 12. Stüdl / zerschneide es / wie das geschnittene Stroh / thue es in ein Häserl / und gieß ein halb Seidl Wein darauff / laß es über Nacht stehen / zu Morgens einen Sud auffthun lassen / hernach balgt man es starck auß / und gibts dem Kranken zu trincken / dieses purgirt die Gall unter und über sich / ist ein köstliches Mittel in denen alten und langen Fiebern / wie auch in der Wassersucht.

N^o 7. Das Tränckl in Fieber.

Man nehme Cardobenedict / Centauer / Weinrauten / Cronabethbör jedes ein Hand voll / gieß eine Maß Wein darauff / der Wein muß heiß seyn / laß über Nacht auff einer heißen Heerstatt stehen / darnach außgedruckt / darvon alle Morgen ein halb Seidl genommen / dienet in Fiebern sehr wohl.

N^o 8. Ein anders vor allerley Fieber.

Man nehme einen guten raffen Kren / den sauber geschaben / hernach muß man 76. oder 77. Blätl herab schneiden / und einen scharffen Wein-Essig daran gießen / und 24. Stund lang paiken lassen / der Essig aber muß einen guten zwerch Finger über den Kren aufgehen / von diesem Muß man einem 3. Tag in der Fruhe 2. Löffel voll zu trincken geben / 3. oder 4. Stund darauff fasten / und wann das auß ist / so macht man wieder ein frisches / und brauchts so lang / biß das Fieber vorüber / und ein End hat. NB. Vor das hitzige Fieber muß mans nicht brauchen.

N^o 9. Ein anders darvor.

Ib einem Menschen etlichmahl außgebrenntes Baltrian / Wasser zu trincken / Abends und Morgens.

N^o 10. Ein anders.

Zem / nimb die Wurk und Kraut Centauer / druck den Saft her auß / sambt spizigen Weegrich-Safft / vermisch / gibts zu trincken.

N^o 11. Vor das drehtägige Fieber / die blöde Mägen haben.

Nimb 1. Hand voll Tigori / Cardobenedict ein Dritt l einer Hand voll / Genßrich eine halbe Hand voll / Wein und Wasser jedes anderz

R l

derz

derhalb Maß / laß halb einsieden / davon gib einem kalt zu trincken / so viel er will / und etlichmahl.

Da einem der Magen überschuß / gelb / grün / und bitter / der nehme braune Petonien 1. Hand voll / rothe krauste Münsten / ein halbe Hand voll / Lerchenschwam 1. Loth / zuvor klein zerschnitten / in ein frisches Brunnen-Wasser gelegt / zu den vorigen Stücken gethan / und in drey Maß Wein wohl gesotten / dessen genug getruncken / biß hinweg ist / auch bißweilen einen Löffel voll Enzian-Wasser / mit ein wenig Calmuß-Pulver genommen / biß der Magen sich einrichtet / und die Gall gedämpfft wird.

N^o 12. Ein anders vor das Fieber.

Ardomomel / Zitwer / Galgant / Imber / langen Pfeffer / Paradenß-Kern / Muscatblühe / Nägerl / Zimmet / jedes 1. Quintl / diese Stück alle groblecht zerstoßen / und in ein Glas gethan / 1. Maß guten Wein / Essig darauß gossen / und über Nacht stehen lassen / darnach auß geprest / Morgens und Abends zwey oder drey Löffel voll eingenommen ; dieses ist an einem probirt worden / welcher 12. Jahr nacheinander das Fieber gehabt.

N^o 13. Mehr ein anders / absonderlich vor das viertägliche Fieber.

Man nimbt das Herß / so noch lebt von einem Hechten und thut das alsbald in einen Löffel voll Essig / laßt darinn abstehen / und denselben Essig / so bald das Fieber will angreifen / getruncken / es ist bewährt.

N^o 14. Ein bewehrte Kunst für das dreytägige Fieber / so viel hundert Persohnen geholffen.

Rdbör-Kraut sambt der Wurzen / 9. oder 10. Stauden genommen / in einem kalten Wasser gar schön gewaschen / und in ein Häßferl gethan / gieß ein Seitel Wein darauß / und laß halb einsieden / darnach wann gleich das Fieber kombt / so seyhe den Wein herab / und trincke ihn fein warm / 2. oder 3. mahl / es hilft.

N^o 15. Ein anders.

Tem / nimb umb 2. Pfenning Gasser / den in Brandwein gelegt / etliche Stund stehen lassen / biß er zergethet / wann man das Fieber merckt / so trinckt mans auß / vor einen starcken Menschen ein Mährisch Seitel / diß 2. oder 3. mahl gethan.

N^o 16.

N^o 16. Ein anders.

Stem/ thue umb 2. Pfening Gasser in ein Tüchl binden/ und hinten am Hals gehengt / man muß 12. Stund hangen lassen.

N^o 17. Ein anders darvor.

MAn nimbt weissen Serpentin/ bindet ihn 24. Stund auff die Puls/ so ziehets das Fieber heraus / schadet auch denen schwangeren Frauen nicht.

N^o 18. Noch ein anders.

Stem/ nimb gebratenen Zwifel / schneide ihn über die Breiten von einander / bind jeden Theil auff die Puls 24. Stund / wirff jedes in ein fließend Wasser/ das thue 3. mahl.

N^o 19. Recept für allerley Fieber.

Sstlich nimb 3. Zähllein von einem Knoblach / Häpel / 3. Pfefferkörnl / und ein wenig Saffran / stosse es durcheinander / und binde es auff der linken Hand auff den kleinen Finger / zwischen den 2. Gliedern auff / laß es 24. Stund ligen / so ziehet es ein Blatter auff / dieselbe stich auff / daß sie außrinnet / so ist das Fieber hin.

N^o 20. Heimliches Fieber.

MAn nimbt Fünfffinger-Kraut / legß in die Schuhe / und behalte es also 9. Tag nacheinander / so vergehets.

N^o 21. Ein anders.

Stem/ wann das Fieber ankombt / nimb ein Wurken von gespitzten Weegrich / leg es auff das Herß-Grübl / und sich wohl zuge deckt / so bekombt er einen Schweiß / soll gewiß helfen.

N^o 22. Von allerley Fieber.

Sstlich nimb gelbe Ruben / die man pflegt zu kochen / und zu essen / thue selbe vorhero in heissen Aschen braten / wann sie wach worden/ nimbs heraus / schneide sie Schnittl-weiß / legß so warm als mans erleyden kan / auff den Wagen/ binds zu/ damit man sie die ganze Nacht behalte / wann aber das Fieber solte wieder kommen / so brauche wieder frische Ruben/ das Fieber vergehet.

Rf 2

N^o 23.

N^o 23. Wann einem nach dem Fieber inwendig in der
 Seyten / oder Leber Winckl aufffahren / so von einem Un-
 gesund herkommen / welcher vom Fieber bliben.

Röstlich nimb Rättig und Schmolten von rockenen Brod / und 4.
 Löffel voll Leinfaamen / stoß untereinander in einem Mörser / als-
 dann misch Leinöl darunter / streichs auf ein Tuch / legs warm über
 dasselbe Orth / fäsch wohl ein / laß 2. Tag ligen / es wird allen Ungesund
 durch den Stuhl treiben. Probatum.

N^o 24. Ein Pflaster fürs Fieber und Gelbsucht.

Röstlich nimb zwey gute Hand voll Bermuth / Schöllkraut und
 Nachtschatten / jedes ein grosse Hand voll / schneide diese Kräuter
 klein / nimb 15. Cronabethkör / stoß in einem hölkernen Mörser /
 dann nimb altes Schmeer 3. Uyr groß / stoß wohl durcheinander / nimb
 alsdann Huffsbleetschen / streich bemeldte Materi darauff / mach 2. Pfla-
 ster / eines leg auff den Magen / das andere hinten entgegen / fäsch wohl
 zum Leib / laß 3. Tag und Nacht ligen / alsdann nimbs hinweg / und
 wirff es in rinnendes Wasser / so wird es dem Krancken die Gelbsucht
 vertreiben / und wird offen im Leib / und schadet niemand / es hat jungen
 und alten Leuthen geholffen.

N^o 25. Ein anders.

Tem nimb Gill-Wurzen / wie mans dem Vieh braucht / mach es zu
 Pulver / auch so viel altes Schmer / stoß es in einem Mörser wohl
 durcheinander / und behalt es / wann ein Mensch das Fieber hat /
 oder bekommen will / so schneid von einer Leinwad 2. runde Fleckel / wie
 ein Thaler / darnach der Fuß ist / streich das Sälzl fein dick darauff /
 und legs auff die Fersen / behalts 4. Tag auff / hilffts auff einmahl nicht /
 so kan mans wieder überstreichen.

N^o 26. Vor hitzige Fieber und Brein.

Nimb ein Hünl / und häre es gar wohl auß / wann du aber keines
 hast / so nimb ein Viertl von einem Capaun / stoß es roher im Mör-
 ser / setz es in einem Hasen zu / gieß lauter Wasser daran / aber nicht
 salzen / thue Herckenfreud-Blätter / Andivi- Cigori- Kraut / jedes ein
 Hand voll / Salat ein Stauden darzu / siede dieses alles mit dem Hünl /
 oder Capaun-Biegel / biß alles gar waich ist / von solchem Wasser alle
 Morgen warm einen guten Trunck gethan / so lang biß vergehet.

N^o 27.

N^o 27. Ein gut gefottenes Wasser für die Brein/ oder hitzigen Kranckheit.

Sittlich nimb Zwespen/ Weinbörl/ jedes ein Hand voll / ein wenig Aneiß / ein kleine Hand voll Melan- Kern / ein Löffel voll blaue Weigl / ein wenig süß Holz / rohe Gersten etliche Kern / 6. neue Ziegel- Trümmer / wie ein Hennen- Ey groß / wasche alles / aufgenom- men die Ziegel nicht / die Pfluzer- Kern zerstoß in einem Mörser allein / thue es zu denen Stücken / gieß 3. Halbe Wasser daran / laß ein Seitel einsieden / und gib genug darvon zu trincken / wann aber der Krancke will haben / daß es schmecke wie ein Wein / so nimb die hernach beschrie- bene Sachen: Erstlich ein grosse Hand voll gedörzte Zwespen / Weich- seln/ Weinschärting/ Eybisch/ oder rothe Pappel- Blühe / gieß 3. Halbe Wasser daran / laß ein Seitel einsieden/ und kalt werden / hernach dem Krancken gegeben.

N^o 28. Ein anders.

Bem / nimb Rättich/ stoß den ein guten Theil / gieß ein wenig Ro- sen- Wasser und Rosen- Essig daran / mach Schnee- Ballen / gibß dem Krancken in die Hand / wanns heiß seynd / so druckß wieder in diese Suppen/ es ziehet gewaltig die Hitz auß.

N^o 29. Noch ein anders.

Bem/ nimb ein Seitel Rosen- Wasser/ ein halb Seitel scharffen Ro- sen- Essig/ Gaffer einer Erbiß groß / ein wenig Saffran / alles durcheinander gemengt/ und ein Scharlach- Fleck darein gedruckt/ und also warm auff das Herz gelegt.

N^o 30. Scharlach- Rosen- Tinctur für hitzige Fieber.

Nimb dürre Scharlach- Rosen 2. Loth / gieß siedendes Wasser dar/ auff / dann ein halb Quintl Spiritus Vitrioli, rührß wohl durch- einander/ laß über Nacht stehen / darnach seyhe es durch/ laß ein halbes Pfund Zucker darinn zergehen / das heisse Wasser/ so man erstlich darauff gießt / muß nie so viel seyn / daß es denen Rosen gleich stehet/ diß ist ein köstliche Kühlung und Herksthärkung in hitzigen Fiebern / abson- derlich / wo ein Durchbruch darbey ist.

N^o 31. Laxier- Mandel- oder Pfluzer- Milch.

Man nimbt 6. Loth Mandel/ Kürbes- Melan- Murcken- und Erd- Epffel- Kern/ jedes anderthalb Quintl/ Schlebenblühe/ Zimmet- Wasser/

Wasser ohne Wein/jedes 1. Loth/ Saurampffer / blau Weigl: und Boragi-Wasser / jedes ein halb Seidl/ Manna 6. Loth/ mach von Mandeln und Saamen ein Milch / seyhe es durch ein Tuch / vermisch mit Manna / Diese dient wohl für die Verstopfung der kleinen Kinder/über alles aber in hitzigen und dreytägigen / täglich continuirlichen und schwind-süchtigen Fiebern / einen mittelmässigen Trunck darvon geben.

N^o 32. Ein köstliches Fieber = Pulver.

S Ormentill: Bibernell: Angelica: Meister: Zitwer: Baltrian: Peto: nia: Calmus: Natter: Gambs: Bärn: Eber: Benedict: weisse Diptan: Teuffels: Abbis: Wurken/ rothe Rosen/ jedes 1. Loth/ Zimmet/ Muscatblühe/ Nägelein/ Imber/ Mastix jedes 1. Quintl/ Casfran ein halb Quintl / Citroni: Schäller / Kreen und Lorber / jedes ein halb Loth/ Gaffer 2. Loth/ Terra Sigillata, Terra S. Pauli, jedes 1. Loth/ Myrrhen 3. Loth/ Aloëpatica 4. Loth / Boli Armeni anderthalb Loth / fein Zucker 8. Loth. Dieses alles klein zu Pulver gemacht / wohl durch einander gemischt / so ist es fertig.

NB. Von diesem Pulver nimbt man 2. gute Messerspiß voll ein / gleich wann das Fieber angreiff / in Erdrauch = oder Cardobenedict: Wasser / oder die es mit Kälten angreiff / kan mans in Wein / oder die es mit Hitz angreiff / in Essig eingeben / und darauff wohl schwitzen lassen. Dieses Pulver ist auch gut in der Pest zu brauchen / wann man auch 2. gute Messerspiß voll in einem Essig eingibt / wohl zugedeckt / und 2. oder 3. Stund schwitzen lassen. Man kans auch zu allerhand Kranckheiten gebrauchen / wo Schwitzen vonnöthen ist.

Item: Ist gut das saure Wasser.	fol. 23. Num. 58.
Item: Der goldene Essig.	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Bezoar: Essig.	fol. 36. Num. 2.
Item: Der Essig.	fol. 38. Num. 9.
Item: Der Saft.	fol. 41. Num. 2.
Item: Der Kitten: Saft.	fol. 44. Num. 14.
Item: Das Scorpion: Del.	fol. 71. Num. 29.
Item: Ist gut das Pulver.	fol. 98. 99. Num. 24. 25.
Item: Das Pulver.	fol. 104. Num. 46.
Item: Die Elixier.	fol. 123. Num. 18.
Item: Die Praeparirten Cronabethhör.	fol. 124. Num. 19.
Item: Für das viertägige Fieber ein Laxier.	fol. 132. Num. 14.
Item: Die edlen Pillulen.	fol. 137. Num. 28.

Item:

Item: Ein andere Purgier.

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept/so zu finden unter der Gelb-
Sucht.

fol. 272. Num. 14.

Fraiß = Zustand.

In Fraiß-Zuständen muß man das Sauere vor allem meyden / auch was nur von einer Säure den Nahmen haben mag / die gar starke Bewegung und Zorn schaden hefftig: der Wein ist nicht allerdings rachsam.

N^o 1.**Vor die Fraiß.**

Mimb Mistl von Haselnüssen / die rothen seynd die Besten / gepulvert / ist vor die Fraiß trefflich / wann man die Mistl allein gibt / muß man einem Menschen / der gewachsen ist / den dritten Theil von einem Quintl geben / gemischt mit Elend-Klau / und gebrennten Hirschhorn.

N^o 2.**Ein anders.**

Bzem / das Säml von gelben Weigeln zu Pulver gemacht / und eins genommen / soll bewahrt seyn vor die Fraiß.

N^o 3.**Vor die Fraiß.**

Un Haselwurz-Blätter / Kerbl-Kraut / und Weinrauten / den Saft außgepreßt.

N^o 4.**Ein anders vor die Fraiß.**

Das Bürtl von einer Frauen / die zum erstenmahl gebähren thut / sauber außgewaschen / gedör't / und zu Pulver gemacht / darvon so viel / als man auff einen Kreuzer fassen kan / einem Kind eingegeben / denen Alten 4. mahl so viel.

N^o 5.**Ein Pinckel vor die Fraiß zu machen.**

MAn soll Petonien- und Himmelbrand- Wurken vor der Sonnens-Auffgang graben / sauber abwischen / schneiden / und anfassen / auch Petonien-Körner zwischen unser Frauen-Tägen außlösen / und anfassen / also lassen dürr werden / und so eines die Fraiß hat / an den Hals gehend / daß es auff das Herz Grübel gereicht / für grosse Leuth nimbt man 7. Körner und 9. Wurken.

N^o 6.